

Die Sicherheit geht über alles

Autor(en): **Bergen, Andreas von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Treppenhäuser müssen vielfältige Anforderungen erfüllen

Die Sicherheit geht über alles

Treppenhäuser sind ein Ort der Begegnung. Aber nicht nur.

In Mehrfamilienhäusern muss die Haupttreppe unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden. Sie soll ästhetisch ansprechend, zweckmässig und leicht zu reinigen sein. An erster Stelle steht allerdings die Sicherheit.

VON ANDREAS VON BERGEN* ■ Die Haupttreppen, die zu den Wohnungseingangstüren führen, werden nach Vorschrift der Gebäude- und der Feuerversicherungen aus unbrennbaren Materialien erstellt. Die minimale Breite und die maximale Steigung bei Neubautreppen ist in den Baureglementen der Gemeinden und Kantone geregelt. Für Treppenhäuser, die vom Erdgeschoss in obere Geschosse führen, ist eine Treppentrittbreite von mindestens 120 cm einzuhalten. Die Handlaufhöhe beträgt nach Vorschrift 90 cm über den Treppentritten. Für grössere Wohnhäuser mit mehr als vier Geschossen müssen die Handläufe aus Sicherheitsgrün-

den auf 100 cm Höhe montiert werden. Eine durchgehende, gute und zweckmässige Beleuchtung sowie eine zweckmässige Belüftung des ganzen Treppenhauses sind wichtig.

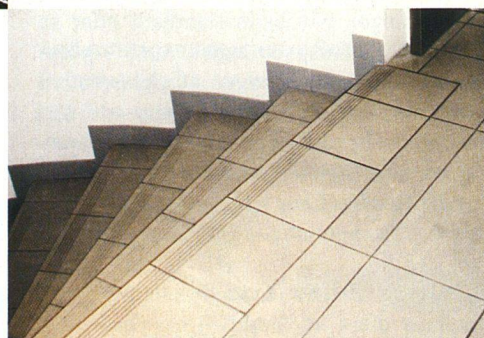
Treppen im Einfamilienhaus werden aus Holz, Stahl, Beton, Stein oder Keramikplatten gebaut und nur von einer Personengruppe benutzt. Die Beanspruchung und Abnutzung der Treppenstufen ist geringer als bei Mehrfamilienhäusern mit vielen Bewohnern.

LEICHT ZU REINIGENDE MATERIALIEN. Die neue Treppe im Mehrfamilienhaus soll zweckmässig gebaut sein und durch Zwischenpodeste das Besteigen und das Zügeln von Möbeln erleichtern. Die Treppentritte sollen hart, rutschfest und widerstandsfähig sein gegen Beschädigung durch Schuhe und schweres Umzugsgut wie Möbel, Schränke oder Transportkisten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Reinigung und Pflege. Treppentritte aus Steinplatten, vorgefertigten Kunststeinritten oder aus Keramikplatten kann man leicht mit Wasser und Reinigungsmittel säubern. Treppenpfosten werden an den Treppenunterkonstruktionen oder Tritten befestigt. Die Handläufe erleichtern das Treppensteigen und sichern die Bewohner vor Stürzen. Die Treppentritte bei geraden Treppen und bei Podesttreppen werden meistens auf der Aussenseite an einer Wand befestigt.

Der Trend bei Treppen in Mehrfamilienhaus-Neubauten geht materialmässig in Richtung Keramikplatten. Sie sind in diversen Formaten und Farbtönen mit rutschfesten Oberflächen erhältlich. Die günstigste Ausführung ist die Variante mit Kunststeinritten, wie sie schon seit Jahrzehnten bekannt sind. Natur- ▶



Traditionelle Treppe mit Stufen aus Kunststeinplatten und Metallgeländer in einem Mehrfamilienhaus in Zürich.



Treppenhaus mit Tritten aus dekorativen und leicht zu reinigenden hellen Keramikplatten. Die Rillen dienen der Rutschsicherung.

steinplatten aus Granit oder dekorative, stabile Keramikplatten sind etwas teurer.

Die Treppenkonstruktion kann aus vorfabrizierten Kunststeinritten bestehen, die an Ort zu einer fertigen Treppe zusammengebaut werden oder als Abdeckung auf eine vorhandene Beton-Unterkonstruktion. Natursteintritte aus Granit oder Marmorplatten versetzt man auf Beton-Unterkonstruktionen. Auch quadratische oder rechteckige keramische Platten werden auf stabile Unterkonstruktionen versetzt.

VORSICHT VOR TRITTSCHALL. Wegen des harten Materials der Treppenstufen und der umgebenden Wände kann im Treppenhaus Trittschall auftreten. Durch die Montage von Akustikplatten an Decken oder Streifen von schalldämmenden Platten an Wänden können diese Immissionen erheblich gesenkt werden.

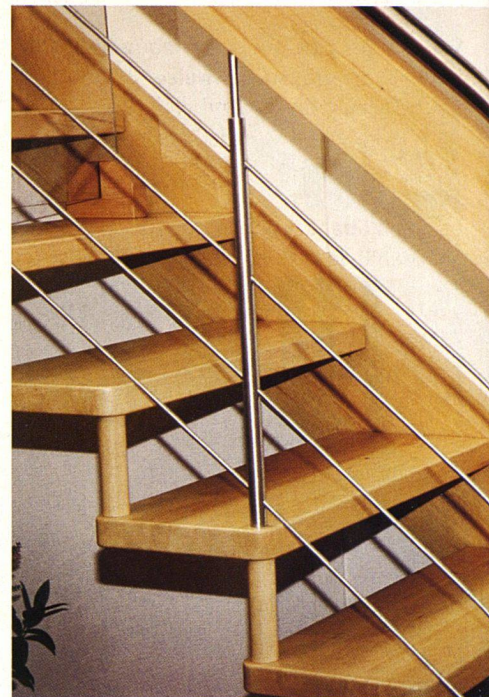
Um guten Schallschutz zu gewährleisten, ist das Treppenhaus vom übrigen Gebäudeteil zu trennen, wenn möglich mit einem Zweischalenmauerwerk oder schwerem Backstein und einer Isolationsschicht zur Schalldämmung.

LANGLEBIGE MATERIALIEN FÜR TRITTE. Sowohl Treppentritte aus Natursteinplatten, aus Kunststein wie aus keramischen Platten sind langlebige Materialien. Bei normaler Treppenbenützung können sie auch nach 20 Jahren Gebrauch und regelmässiger Pflege noch praktisch wie neu aussehen. Weitere Ausführungsvarianten sind vorfabrizierte und versetzte Betontritte oder Ortbeton mit einem strapazierfähigen PVC-Bodenbelag darüber. Dazu gibt es spezielle Schutzkanten für die Treppentritte. Von einem textilen Bodenbelag als Überzug ist wegen des Abriebs durch die starke tägliche Benützung abzuraten.


HANDLÄUFE AUS HOLZ ODER METALL. Die Treppenhandläufe werden entweder auf Treppenhäfen aus Metall montiert oder an den Aussenwänden befestigt. Sie können je nach Bauart der Treppe auch als Mauerabdeckung montiert sein. Handläufe vom Schreiner oder Metallbauer gibt es in runden, rechteckigen oder profilierten Formen. Hölzerne Handläufe/Geländer sind dekorativ und warm anzufassen. Den Raum zwischen den Treppenstufen und dem Handlauf kann man in diversen Materialien füllen und sichern, damit ein Kleinkind nicht hindurchfallen kann. Dies können beispielsweise Geländer aus dem gleichen Holz wie der Handlauf sein, Metallverkleidungen wie beim Handlauf oder so genannte Seilbespannungen. Auch Verkleidungen aus durchsichtigen Acrylglasplatten werden zunehmend montiert. Heute wird aus gestalterischen Gründen öfters ein Materialmix gewählt: Steintritte, Geländerpfosten aus Metall, Handlauf aus Holz und zwei bis drei Drahtseilbespannungen übereinander.

VIelfältige SICHERHEITSASPEKTE. Das Treppenhaus dient im Brandfall als Fluchtweg. Deshalb sind aus feuerpolizeilichen Gründen bei den konstruktiven Teilen keine brennbaren Materialien zugelassen (Ausnahme Geländer). Bei jedem Treppenhaus von Mehrfamilienhäusern muss die Belüftung mit der Feuerwehr zusammen gelöst werden. Beispielsweise werden im EG Schlüsselschalter für die Feuerwehr eingebaut, für die ferngesteuerte Bedienung des Dachflächenfensters im Schadenfall. Es kann auch ein motorgesteuertes Fenster in einer Wand im Obergeschoss sein.

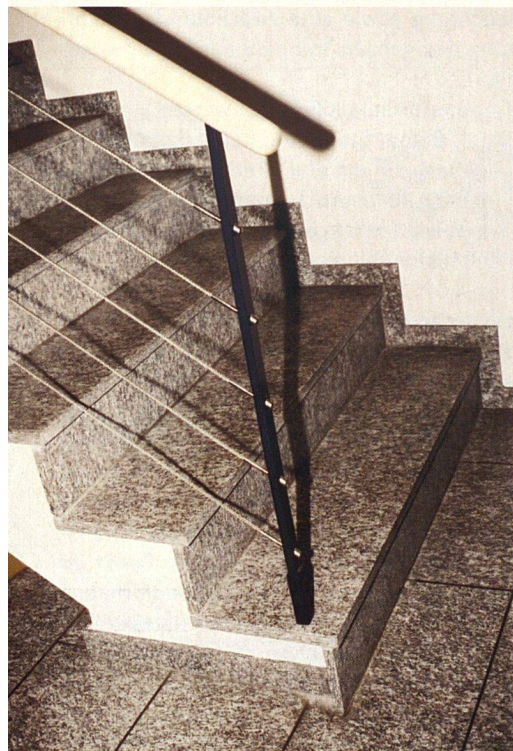
Innentreppe aus Buchenholz in Kombination mit Chromstahl. Einseitig als Wangentreppe ausgebildet, auf Innenseite an Treppengeländer aufgehängt.



Um die Unfallgefahr bei Treppentritten zu vermindern, kann man spezielle Keramikplatten mit rutschfesten, gerillten Belägen einbauen. Manche Platten weisen vorne gerundete Kanten auf. Der Trend im gehobenen Standard geht zu Treppentritten aus pflegeleichten Keramikplatten.

SPEZIALFALL MAISONNETTE-TREPPEN. Zweigeschossige Wohnungen besitzen meist eine eigene Treppe mit Holzstufen. Laufrichtung und Steigung der Treppe hängen vom vorhandenem Platz ab. Gebräuchlich sind Wangentreppe mit eingestemmen oder gedübelten Holzritten oder aufgesattelte Treppen. In den letzten Jahren sind auch Kombinationen mit so genannten aufgehängten Treppen auf der Innenseite dazugekommen. An Holzarten werden beispielsweise Ahorn, Buche, Eiche und Esche angeboten. Für Liebhaber von exklusiven Holzarten stellen spezialisierte Unternehmen gegen Aufpreis auch spezielle Treppen nach Mass in Kirschbaum oder Nussbaum her. Diese Innentreppe werden entweder versiegelt oder geölt/gewachst. Interne Aufgänge zu Galerien in hohen Räumen werden öfters als gestalterisch sehr ansprechende Wendeltreppen ausgeführt. Hier wirkt ein Materialmix aus Holz und Metall/Chromstahl attraktiv. 

*Andreas von Bergen ist Fachjournalist in Zürich.



Neue Treppe mit Stufen aus Granitplatten, Geländerpfosten aus Metall und rundem Holzhandlauf. Dazwischen sind fünf Drahtseile gespannt.